

NEB Betriebsgesellschaft mbH

Zweite Runde

Am 29. November 2021 fand in Berlin die zweite Verhandlungsrunde zwischen der GDL, der NEB Betriebsgesellschaft mbH und dem zuständigen Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen e.V. (AGVDE) statt. Zwar legte der Arbeitgeber ein erstes Angebot inklusive einer Vergütungserhöhung, einer Corona-Beihilfe und der zugesagten Tarifierung aller Arbeitnehmer bei der NEB vor, jedoch fehlten wichtige Aspekte der Forderungen.

So ist noch immer die Frage des Erreichens der aktuell gültigen Markttabellen für das Zugpersonal offen. Dies muss aus Sicht der GDL jedoch erst erreicht sein, bevor weitere allgemeine Vergütungserhöhungen erfolgen. Auch beim Zeitpunkt, ab wann der Nachtarbeitszeitraum 20 bis 6 Uhr sowie die Zulage „Dunkle Nacht“ gelten sollen, ist noch Luft nach oben.

Zudem gibt es bei der Anrechnung von Berufserfahrung im Bereich der Disponenten noch keine Annäherung. Dabei ist die NEB eines der letzten Unternehmen, in dem es noch Regelungen gibt, wonach nicht die gesamte Berufserfahrung angerechnet wird. Das arbeitgeberseitig angeführte Argument der Ungleichbehandlung sieht die GDL auch – nämlich bezogen auf vergleichbare Unternehmen, bei denen die volle Anrechnung schon gang und gäbe ist.

Auch bezüglich des stufenweisen Wegfalls der Anbindungswerte für Lokomotivführer, Zugbegleiter und Disponenten muss die Arbeitgeberseite nochmal in sich gehen und das vorliegende Angebot verbessern. Kurzum – für die avisierte Laufzeit von Januar 2021 bis Oktober 2023 müssen weitere Verbesserungen erfolgen, damit ein Abschluss realistisch ist.

Nach intensiven, teils kontroversen Diskussionen vertagten sich die Tarifvertragsparteien bis zum 21. Dezember 2021. Die Arbeitgeberseite sagte für diesen Termin ein neues Angebot zu.